



Stiftsmusik Stift Zwettl

ORGELMESSEN 2021

PROGRAMMHEFT

April-Oktober 2021
jeweils um 10:30 Uhr

Junge Organist*innen
an der barocken Orgel von
Johann Ignaz Egedacher

Sehr geehrte Orgel-Begeisterte, musikliebende Menschen!

Es freut mich sehr, Ihnen im heurigen Jahr bereits die siebte Reihe der Orgelmessen im Stift Zwettl vorstellen zu dürfen. An die 30 junge Organist*innen durften wir in den letzten Jahren bereits erleben.

Die Orgelmessen sind sechs Termine, an denen junge aufstrebende und bereits etablierte Künstler*innen die Liturgie um 10:30 Uhr durch ihr Können an der barocken Orgel von Johann Ignaz Egedacher bereichern.

Im Jahr 2021 werden die Orgelmessen um weitere Facetten erweitert: am Samstag, den 19. Juni findet ein **Konzert junger Waldviertler Orgeltalente** an der Egedacher Orgel statt! Und am Sonntag, den 20. Juni erleben Sie **Davide Mariano**, einen herausragenden Organisten seiner Generation, in der Orgelmesse mit anschließender kurzer Matinee (alles bei freiem Eintritt).

Es bleibt auch für mich als Stiftsorganist im Stift Zwettl immer ein interessantes Erlebnis, die Orgel in all Ihrer Pracht von „unten“ zu hören und ihren Klang sowie die unterschiedlichen Interpretationen genießen zu dürfen.

Marco Paplacci
(Stiftskapellmeister - Stiftsorganist)



Die Egedacher-Orgel

Die große barocke Orgel in der Stiftskirche Zwettl zählt mit Sicherheit zu den Höhepunkten des barocken süddeutsch/österreichischen Orgelbaus. Erbaut wurde sie in den Jahren 1728-1731 von Johann Ignaz Egedacher.

Johann Ignaz Egedacher (1675-1744) stammte aus einer Orgelbauer Familie. Sein Vater Christoph Egedacher sowie sein Bruder Johann Christoph waren ebenfalls wichtige Vertreter der Orgelbaukunst. Mit den Familien Freundt (z.B. Stift Klosterneuburg) und Butz (z.B. Stift Schlägl) zählen die Vertreter der Egedacher-Familie zu den bedeutendsten Orgelbauern der süddeutschen Schule.

Für Organist*innen stellt die Arbeit mit einem historischen Instrument eine besondere Herausforderung dar. Denn es kommt unter anderem darauf an, sich sowohl mit den ganz besonderen klanglichen und mechanischen Eigenschaften des Instrumentes auseinander zu setzen als auch diese bestmöglich zur Geltung zu bringen.

ZUM EINZUG

Franz Xaver BRIXI
(1732-1771)

Praeludium in F-Dur

ZUR GABENBEREITUNG

P. Nivard WEIGL OCist
Konventuale im Stift Zwettl
(1762-1823)

Praeludium ex F et ex C
(aus einer Abschrift im Musikarchiv des
Stiftes Wilhering, hg. G. Weinberger)

ZUR KOMMUNION

Johann G. ALBRECHTSBERGER
(1736-1809)

Fuge über das österliche Alleluia

ZUM AUSZUG

Georg MUFFAT
(1653-1704)

Toccata quinta
(aus: „Apparatus musico organisticus“)

Ikarus Kaiser, geboren 1978 in Linz, maturierte am Stiftsgymnasium Wilhering. Er absolvierte Musikstudien in Klavier Konzertfach, Musiktheorie, Chorleitung und Kirchenmusik am Bruckner-Konservatorium Linz sowie am Diözesankonservatorium Linz und weitere Studien aus Musikwissenschaft und klassischer Philologie an den Universitäten Salzburg und Wien. 2002–2004 folgte ein Studienaufenthalt in Rom mit Stipendien der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Landes Oberösterreich. 2004 folgte die Promotion an der Universität Wien.



Seit 2001 wirkt Ikarus Kaiser als Stiftsorganist der Zisterzienserabtei Wilhering, seit 2010 zusätzlich als Leiter des klösterlichen Musikarchives. Ikarus Kaiser ist Autor zahlreicher musikwissenschaftlicher Beiträge zur oberösterreichischen Musikgeschichte. An der Universität Wien wirkte er als Lehrbeauftragter, an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften als musikwissenschaftlicher Projektmitarbeiter. Konzerte und wissenschaftliche Vorträge führten ihn nach Deutschland, Tschechien, Italien und Südkorea. Während der Sommermonate arbeitet Ikarus Kaiser regelmäßig als Hirte im steirischen Toten Gebirge, wo er sich auch als aktiver Höhlenforscher engagiert.

ZUM EINZUG

Georg MUFFAT
(1653-1704)

Toccata prima
(aus: apparatus musico organisticus)

ZUR GABENBEREITUNG

Dietrich BUXTEHUDE
(1637-1707)

Canzonetta in A minor, BuxWV 225

ZUR KOMMUNION

Johann Jakob FROBERGER
(1616-1667)

Toccata VI "Da sonarsi alla Levatione"

ZUM AUSZUG

Johann PACHELBEL
(1653-1706)

Präludium in d (P. 407)

Kateřina Málková wurde in Znojmo geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Musikschule, am Konservatorium in Brno und an der Akademie der darstellenden Künste in Prag (Jaroslav Tůma) sowie in Lübeck (Arvid Gast). Während ihres Studiums besuchte sie eine Reihe von Meisterkursen wichtiger Orgelpersönlichkeiten wie Marie Claire Alain, Luigi Ferdinando Tagliavini u.v.m. Derzeit tritt sie auf Festivals wie dem Eduard Nápravník International Music Festival, Podblanický podzim, Orgelherbst in Štětí, Suk-Musikfest Štířín bzw. dem europäischen Orgelfestival in Kremnica auf. Kateřina Málková hat Konzerte in Deutschland, Lettland und Litauen gegeben und arbeitet mit verschiedenen tschechischen Orchestern zusammen. Sie ist sehr aktiv in der Kinderausbildung und unterrichtet Klavier und Orgel. Sie möchte immer für Orgelmusik werben, deshalb organisierte sie im Sommer 2016 und 2017 eine Reihe von Konzerten in der Schlosskapelle in Lednice na Moravě und organisiert seit 2016 regelmäßig Advents- und Drei-Könige-Konzerte mit Chor und Orchester in Südmähren. 2020 trat sie als Solistin mit dem Sedunum String Orchestra bei Konzerten in der Schweiz auf und ist Begründerin des neu gegründeten internationalen Musikfestivals "Silberbauer Musikfest Thayatal" in Südmähren und Niederösterreich.



06. Juni - 10:30h

KLAUS MICHAEL WALTRITSCH
(VILLACH/WIEN)

ZUM EINZUG

Georg MUFFAT
(1653-1704)

Toccata tertia
(apparatus musico-organisticus)

ZUR GABENBEREITUNG

Girolamo FRESCOBALDI
(1583-1643)

Toccata per l'elevatione
(Fiori musicali - 1635)

ZUR KOMMUNION

Johann Kaspar KERLL
(1627-1693)

Canzona I

ZUM AUSZUG

Girolamo FRESCOBALDI
(1583-1643)

Toccata Quinta
(Il Secondo Libro di Toccate 1637)

Klaus Michael WALTRITSCH wurde in Villach geboren. Seine Studien begann er am Kärntner Landeskonservatorium bei Klaus Kuchling. An der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien studierte er Instrumentalpädagogik Orgel bei Peter Planyavsky, sowie katholische Kirchenmusik bei Johannes Ebenbauer (Orgel/Improvisation), Ingrun Fußenegger und Thomas Kiefer (Chorleitung), beide Studien schloss er mit dem "Bachelor of Arts" ab. Derzeit befindet er sich im Masterstudium für katholische Kirchenmusik mit den Schwerpunkten Orgel und Improvisation bei Johannes Ebenbauer und Kirchliche Komposition bei Wolfgang Sauseng.



Meister- und Improvisationskurse, sowie liturgische Lehrgänge bei Ben van Oosten, Wolfgang Mitterschiffthaler, Leo van Doeselaar, Ton Koopman und Jon Laukvik runden seine Ausbildung ab.

Von 2009-2018 wirkte er als Organist an der Franz Schubert Gedächtnisorgel in der Pfarrkirche St. Josef / Margareten in Wien. Seit 2016 ist er in der Diözese Gurk als Regionalkantor angestellt.

Samstag, 19. Juni - 16:30h

STIFTSKIRCHE ZWETTL

JUNGE WALDVIERTLER TALENTE ZU GAST
AN DER EGEDACHER-ORGEL

DANIEL FREISTETTER, ANDREAS SCHWEIGER,
DAVID GÖLS, THERESA ALLINGER, KRISTIAN MÜLLER



...schon Karten gebucht??

ZU SAMMEN SPIEL

Konzertfestival
im Stift Zwettl

3.—11.
Juli 2021

zusammenspiel.at



Facebook



Instagram



ORGELMESSE PLUS MATINEE

Davide Mariano zu Gast im Stift Zwettl

ZUM EINZUG

Girolamo FRESCOBALDI
(1583-1643)

Toccata Prima
(secondo libro di toccate, 1637)

ZUR GABENBEREITUNG

Johann Sebastian BACH
(1685-1750)

Fantasie c-moll
BWV 1121

ZUR KOMMUNION

niederländischer Anonymus
ca. 1635

Daphne
3 Variationen

ZUM AUSZUG

Michelangelo ROSSI
(1601/02-1656)

Toccata Settima

Matinee-Programm (direkt im Anschluss an die Liturgie)

Dietrich BUXTEHUDE
(1637-1707)

Präludium in g-moll
BuxWV 163

Johann Sebastian BACH
(1685-1750)

Concerto D-Dur BWV 972

nach dem Concerto D-Dur
op. 3 Nr. 9, RV 230 von Antonio Vivaldi

Allegro
Larghetto
Allegro

Daive Mariano konzertierte als Solist u. a. im Wiener Musikverein, im Mariinsky Theater St. Petersburg, im Konzerthaus Berlin, der Kathedrale Notre-Dame in Paris, der Suntory Hall in Tokyo und im Cleveland Museum of Art. Er war Organist in Residence an der Sapporo Concert Hall und an der Kathedrale St. Louis in New Orleans. Außerdem leitete er Orgel-Meisterklassen in Italien, in Japan und in den USA. Seit 2020 ist er als Professor für Orgel an der Musikhochschule in Sassari tätig. Orgel- und Cembalostudien in Italien bei F. Di Lernia, in Wien bei M. Haselböck und G. Murray, in Paris bei M. Bouvard, O. Latry und L. Robilliard. Preise u. a. bei den Orgelwettbewerben in St Albans, Amsterdam und Kaliningrad. Zusammenarbeit mit RSO Wien, Orchester Wiener Akademie, Symphonieorchestern von Tokyo und Sapporo, Louisiana Philharmonic Orchestra. CD-Aufnahmen für Label JASRAC, NCA, Rundfunkaufnahmen für ORF-Ö1, Radio Stephansdom, Fernsehaufnahmen für ORF 2, ORF III, 3SAT und ARTE.



12. September – 10:30 h

JAN ŠPRTA
(TSCHECHIEN/SCHWEIZ)

ZUM EINZUG

Girolamo FRESCOBALDI
(1583-1643)

Capriccio sopra un soggetto

ZUR GABENBEREITUNG

Johann PACHELBEL
(1653-1706)

Fuge in C

ZUR KOMMUNION

Johann Jakob FROBERGER
(1616-1667)

Toccatà IV alla Levatione

ZUM AUSZUG

Georg MUFFAT
(1653-1704)

Toccatà decima
(apparatus musico organisticus)



Jan Šprta wurde 1989 in Tschechien geboren. Im Alter von 6 Jahren begann er mit dem Klavierspiel und studierte von 2004-2010 Orgel am Konservatorium Brno. Von 2010-2014 setzte er sein Studium bei Pier Damiano Peretti an der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien fort. Weitere Studien führten ihn nach Basel, wo er das Solistendiplom in der Orgelklasse von Martin Sander abgeschlossen hat.

Im Jahr 2006 gewann er den Internationalen Wettbewerb für junge Organisten in Opava (CZ), 2019 erhielt den 2. Preis beim M.K.Čiurlionis Orgelwettbewerb in Vilnius (LT). Weiters war er Finalist beim Internationalen Daniel Herz Orgelwettbewerb in Brixen (IT). Im Studienjahrgang 2011/2012 war er Stipendiant der Tokiofoundation. Für sein Diplomkonzert (2016) erhielt er den Hans-Balmer-Preis des Basler Organistenverbandes für das beste Orgeldiplom. Šprtas Repertoire umfasst Stücke aus allen Stilepochen, angefangen bei Musik der späten Renaissance, bis hin zur Musik des 21. Jahrhunderts. Meisterkurse bei namhaften Dozenten und eine internationale Konzerttätigkeit ergänzen seine künstlerische Laufbahn. Derzeit wirkt Jan Šprta als Kirchenmusiker, Chorleiter und Organist in der Schweiz.

ZUM EINZUG

Johann Sebastian BACH
(1685-1750)

Nun komm, der Heiden Heiland
BWV 661

ZUR GABENBEREITUNG

Girolamo FRESCOBALDI
(1583-1643)

Canzona terza
dal secondo libro di toccate

ZUR KOMMUNION

Juan CABANILLES
(1644-1712)

Tiento lleno de séptimo tono por A La Mi Re

ZUM AUSZUG

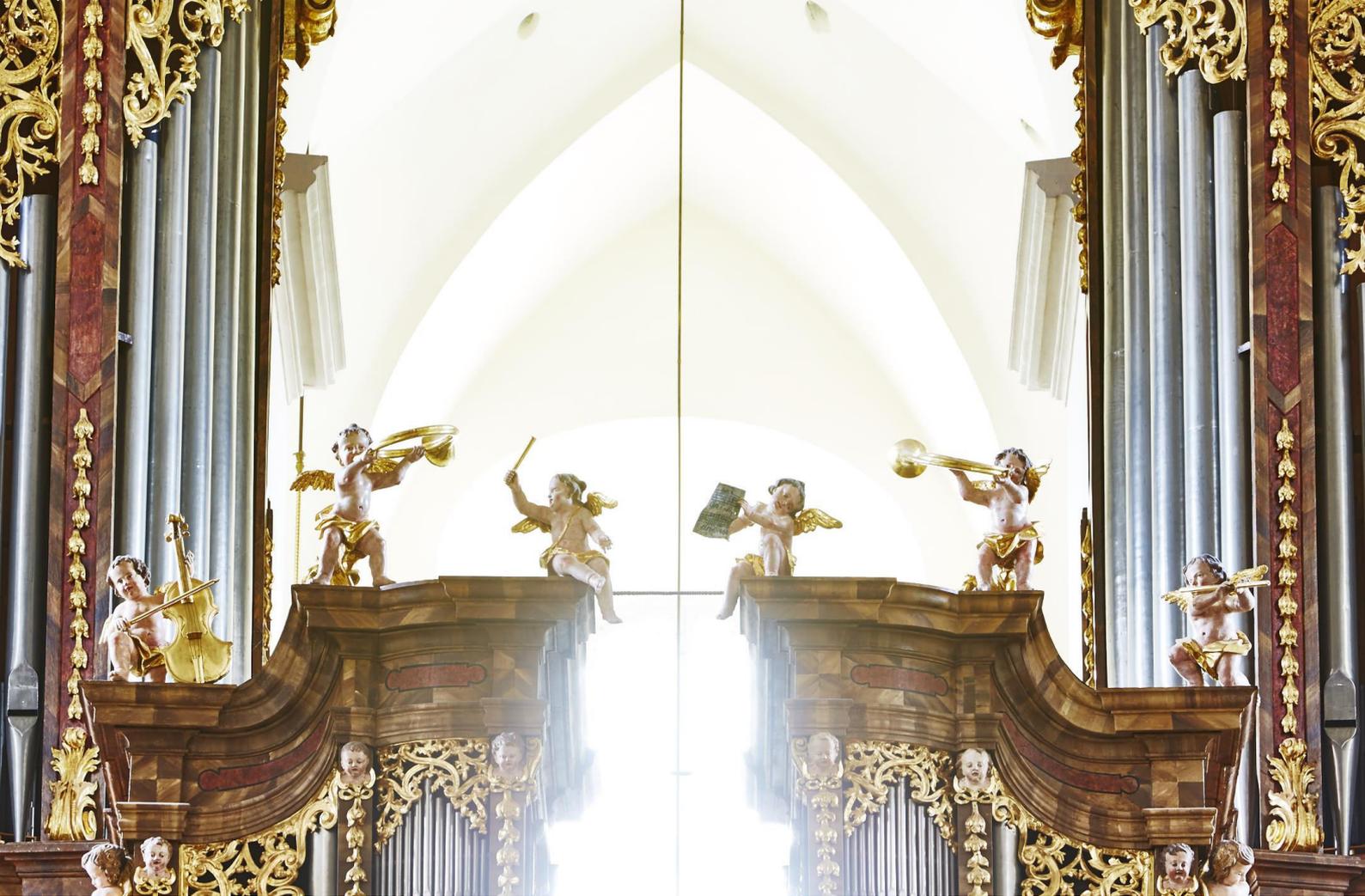
Michel CORRETTE
(1707-1795)

Offertoire l'Eclatante
Troisième livre d'orgue



Lukas Hasler (geboren 1996) studiert zurzeit Orgel an der Académie Supérieure de Musique de Strasbourg in Frankreich sowie an der Kunstuniversität Graz bei Prof. Ulrich Walther. Des Weiteren absolvierte er das Studium Kultur- und Medienmanagement an der Universität Hamburg, wo er 2019 mit dem Master abschloss. Neben seiner

Mitwirkung am Fest zur Eröffnung der Salzburger Festspiele trat er u.a. bei den Tiroler Festspielen Erl, beim Orgelsommer an der St. Florianer Brucknerorgel, beim Internationalen Orgelfestival Düsseldorf sowie beim Russischen Musikfestival der Philharmonie von Volgograd auf. Zusätzlich zu seiner internationalen Konzerttätigkeit, gewann Lukas mehrere Preise u.a. 2019 den „Grand Prix“ beim Internationalen Orgelwettbewerb in Malta. Unter dem Titel „A Portrait“ veröffentlichte er seine erste Solo-CD mit Orgelwerken von Bach, Liszt, Dupré und eigenen Improvisationen. Er wurde von der Kleinen Zeitung zum „Newcomer des Jahres 2020“ gewählt.



STIFTSMUSIK ZWETTL

Stiftskapellmeister und Organist Marco Paolacci

marco.paolacci@stift-zwettl.at

www.stift-zwettl.at

Termine und Informationen unter:

facebook

website

